

Die Botschaft der Engel

Weihnachtspredigt 2020

Die heilige Nacht ist anders als alle anderen Nächte. Sie hat so etwas **Mystisches** an sich. Obwohl ein äußerst dramatisches **Jahrtausend-Ereignis** geschieht, strahlt diese Nacht ungemein viel **Ruhe und Frieden** aus.

Der Evangelist Lukas bringt diese **mystische Ruhe** dadurch zum Ausdruck, dass in seinem Weihnachtsevangelium **niemand ein Wort** spricht. **Nur ein Engel** erhebt seine Stimme, um das **Wunder der Weihnacht in Worte** zu fassen.

„Fürchtet euch nicht“

So lautet der erste gesprochene Satz des Engels von Bethlehem. **365 Mal steht dieser Satz in der Bibel**, sagen Bibelkenner. An jedem Tag des Jahres **möchte uns die Bibel also helfen**, unsere Ängste, Sorgen und schlimmen **Befürchtungen in Griff zu bekommen**, indem wir sie **dem Kind von Bethlehem anvertrauen**.

Wir dürfen es uns ruhig **eingestehen**, dass wir **nicht immer so tapfer, mutig und gefasst** sind, wie wir uns äußerlich zeigen. Und was wir täglich in den **Nachrichten** hören, kann auch ganz schön **Angst machen**. Wir leben auf einem **Pulverfass**. Jederzeit kann eine **als sicher eingestufte Säule wegbrechen**, und unser so schön eingerichtetes **Schloss in sich zusammenbrechen**.

Wie gut tut es, hin und wieder diesen Satz zu hören: „Fürchte dich nicht!“ Gott ist ja auch noch da und ER ist dir seit jener Nacht in Bethlehem **näher, als du meinst**.

„ich verkünde euch eine große Freude“

sagt der Engel im zweiten Satz. Das ist echte **Frohbotschaft**. Sie klingt anders als die Worte jener **Unheilspredigten**, die angeblich schon lange wussten, dass Gott die **Pandemie als Geißel der Menschheit** auf die Erde geschickt hat. Gott schickt keine Geißel. Lieber hat er selber **Geißelhiebe eingesteckt**, als solche auszuteilen.

„Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren“

Stellen wir uns ein in Seenot geratenes vollbesetztes **Flüchtlingsboot** im Mittelmeer vor. Wie groß muss der Jubel sein, wenn endlich ein **Rettungsboot** am Horizont auftaucht. „Christus der Retter ist da!“

Oder denken wir an **Bergleute**, die unter Tag in einem zusammengebrochenen Stollen eingeschlossen sind. Nach Tagen hören sie endlich **Klopfzeichen**. „Christus der Retter ist da!“

Als gläubiger Christ darf und will ich daran glauben und darauf **vertrauen, dass Gott längst schon auf dem Weg ist**, die Welt aus ihrer **misslichen Lage**, in die sie durch dieses Virus und durch die Fehler vieler Menschen geraten ist, zu retten. Und wenn die Rettung auch durch einen **Impfstoff** oder durch ein **Medikament** kommen sollte, so glaube ich dennoch daran, dass Gott auch **beim Entdecken dieser Heilmittel** mitgeholfen hat.

„Und plötzlich war bei dem Engel ein großes Himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden den Menschen auf Erden!“

Mit diesem Satz wird eine tiefe Sehnsucht des Menschen angesprochen, die **Sehnsucht nach Frieden**. Das Weihnachtsevangelium gibt eine **kraftvolle Antwort**. Weder Gott noch der Mensch ist imstande, Frieden zu schaffen. Dafür **braucht es beide**: Gott und die Menschen guten Willens.

Vielleicht ist das sogar die **Kernbotschaft von Weihnachten**: dass wir die großen **Probleme** des Kosmos nur **gemeinsam lösen** können. Gott ist bereit, seinen Teil dazu beizutragen. Jetzt fehlt nur noch meine Bereitschaft, an der Rettungsaktion Gottes teilzunehmen. Und ich frage mich:

Für wen könnte und sollte ich zum Retter, zur Retterin werden?